

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2004)
Heft: 1

Artikel: Chefbauleiter Claude Genoud
Autor: Genoud, Claude
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-419227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chefbauleiter Claude Genoud

Beim Bau des Gotthard-Basistunnels stehen meistens die Tunnelbauer im Mittelpunkt. Doch damit überhaupt gebaut werden kann, muss auch geplant werden. In Amsteg ist die IG GBT Nord dafür verantwortlich. Und dass die Pläne vor Ort in die Tat umgesetzt werden, dafür ist der 63-jährige Freiburger Bauingenieur HTL Claude Genoud zuständig.



Chefbauleiter Claude Genoud an vorderster Front auf der Tunnelbohrmaschine ...

AlpTransit Gotthard AG: Wie sind Sie zum Tunnelbau gekommen?

Claude Genoud: 1972 habe ich zum ersten Mal in einer Bauleitung auf einer Tunnelbaustelle gearbeitet, im Auftrag von Motor-Columbus. Ich war für die Bauleitung beim Bau des Galgenbiergtunnels der Eisenbahnlinie Esch-Differdingen für die Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange (ARBED) in Luxemburg verantwortlich. Es war eine komplexe Baustelle. Wir hatten grosse Schwierigkeiten im druckhaften Ton und Schiefer und mussten den Tunnel mit einer sehr geringen Überdeckung unter bewohntem Gebiet bauen.

Nach verschiedensten Tunnelbaustellen im In- und Ausland haben Sie dann zum Projekt des Gotthard-Basistunnels gewechselt?

Genoud: Ich habe mich auf diese Herausforderung gefreut. Es ist die Baustelle des Jahrhunderts mit hohen Anforderungen, allein schon wegen der Komplexität des Projekts. Zudem ist es auch die letzte Etappe einer langen Karriere, gleichsam die Krönung.

Wo liegt denn für Sie die grösste Herausforderung?

Genoud: Es sind dies die ungewöhnlich grosse Überdeckung des Tunnels, die unzähligen Geologiewechsel, aber auch die Grösse des Vertragsvolumens sowie die Einhaltung der Termine.

In Amsteg wird seit Mitte 1999 gebaut. Was können nach fünf Jahren Bauzeit am Gotthard-Basistunnel in Amsteg für erste Erfahrungen gezogen werden? Hat alles geklappt?

Genoud: Im Grossen und Ganzen ist alles rund gelaufen. Vom Ausbruch des Zugangsstollens über den Start der beiden Tunnelbohrmaschinen bis zu den Rekordleistungen der beiden Maschinen in diesem Frühling. Leider hat bei diesen Arbeiten auch ein Mineur das Leben verloren, was ich sehr bedauere. Arbeiten unter Tag sind und bleiben gefährlich, trotz grossen Sicherheitsmassnahmen und Weiterbildungen. Wir müssen jeden Tag mit den Mineuren lernen, den Berg wieder zu fühlen und zu spüren. Aber die heilige Barbara, unsere Schutzpatronin, muss uns bei diesen Arbeiten begleiten.



... und im Gespräch mit Mitarbeiter Martin Käser.

Die Baustelle befindet sich mitten im Wohngebiet. Hat das Probleme gemacht?

Genoud: Die Situation für die Anwohner ist sicherlich nicht immer einfach. Vor allem auch wenn man bedenkt, dass schon vor uns im Zusammenhang mit dem Ausbau des Kraftwerks Amsteg hier gebaut wurde. Wir geben uns aber alle Mühe, die Anliegen und Sorgen der Anwohner ernst zu nehmen. Wir suchen auch gemeinsam mit der Bauherrschaft und dem Unternehmer nach Lösungen, um allfällige Probleme so rasch als möglich zu lösen. Das gelingt uns natürlich nicht immer, aber die meisten haben auch Verständnis für die Probleme, welche die Baustelle mit sich bringt.

Noch eine letzte Frage: Ihr grösster Wunsch für die Zukunft?

Genoud: Dass der Vortrieb weiter so gut läuft wie jetzt und ich dann beim glücklichen Durchschlag nach Sedrun in den Ruhestand treten kann. Dass ich aber auch stolz darauf sein darf, meine Pflicht zur allgemeinen Zufriedenheit erfüllt zu haben.